

„Licht für den Frieden“

25. November 2016 für die 1.- 4. Klassen in der Aula und Stadtpfarrkirche und am 2.12.2016 für die 5. und 6. Klassen in der Aula.

Besondere Thematik während unserer jährlich stattfindenden Friedensaktion „Licht des Friedens“, diesmal im Hinblick auf das „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“

Die Schulpastoral und der ökumenische Arbeitskreis der Volksschule Höchstädt hat sich in diesem Jahr bei der Aktion „Licht für den Frieden“ besonders mit der Thematik der Barmherzigkeit auseinandergesetzt. Uns war wichtig, eine möglichst kindgerechte und unkomplizierte Form der Vergebung zu ermöglichen und die Kinder einzuladen, die Beziehung mit Gott und den Mitmenschen zu erneuern.

Während der Einführung werden die Kinder darauf hingewiesen, dass Frieden und Barmherzigkeit im Wesentlichen im näheren Wirkungskreis stattfinden. Sie sind somit persönlich Betroffene, sei es als „Opfer“, sei es als „Täter“. Im Bußakt werden beide Seiten mit ihren Ängsten konfrontiert:

„Wir haben Angst“, „Zerstrittene können Freunde werden“, „Ich fühle mich nicht wohl“.

Wir bitten um Erbarmen.

Während eines gemeinsam gesprochenen Gebetes, werden die Polaritäten deutlich. Beleidigung-Vergebung, Hass- Liebe, Zweifel – Glauben, u.s.f.

In der Evangeliumserzählung nach Lukas erfahren die Kinder wie Zachäus sich ändert. Die darauf folgende Predigt nimmt diesen Gedanken auf und Zachäus erfährt durch Jesus eine große Barmherzigkeit. Durch diese Barmherzigkeit beeindruckt, verspricht Zachäus seinerseits Barmherzigkeit. „... wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück.“

Wer Barmherzigkeit erfährt, wird von ihr sozusagen „angesteckt“.

In einem kurzen Anspiel, in dem zwei Schülerinnen eine Zwistigkeit miteinander haben, wird **die Versöhnungsaktion** eingeleitet: Tina und Hanni sind zerstritten. Tina versteckt seit geraumer Zeit immer wieder die Hausschuhe von Hanni. Diese weiß inzwischen, dass der Übeltäter ihre ehemals gute Freundin Tina ist. Außerdem hat Tina während eines Streites Hannis Haarspange am Boden zertreten. Hanni will nichts mehr von Tina wissen. Tina jedoch bemerkt, wie sehr ihr Hanni fehlt. Sie schreibt ihr einen Entschuldigungsbrief und steckt zwei „Versöhnungssteine“ in ihr Kuvert. Ein Stein dient der Entschuldigung, der andere soll Tina zurückgegeben werden, wenn Hanni ihr verzeiht. Tina hofft natürlich, dass Hanni ihr verzeiht, indem sie einen Stein wieder an sie zurücksendet.

Am Ende des Gottesdienstes erhielten die Schüler kleine Beutelchen mit „Versöhnungssteinen“.

Fazit: Ist der entscheidende Impuls für Barmherzigkeit angeregt, so breitet er sich unweigerlich aus. Wem selbst Barmherzigkeit widerfährt, der gibt sie großzügig weiter, Vor dem Gottesdienst fand zur Begrüßung des Lichtes ein Lichterregen der 3. Klasse statt, um das Licht des Friedens in unserer Schule zu begrüßen.



Thema:
Barmherzigkeit – Versöhnung

Einzug: Pfarrer/Lektoren mit dem Licht des Friedens ziehen ein. Das Licht wird auf den Altar gestellt.

Lied:

Begrüßung/

Kreuzzeichen:

Einführung: „Kind Gottes“ – passt auf jeden hier. Als seine Kinder sind wir hier und haben uns heute versammelt zum Wortgottesdienst für das „Licht des Friedens“.

Wir beten gemeinsam für eine friedlichere, friedvolleres versöhnendes Zusammensein nicht nur auf der ganzen Welt, sondern auch hier bei uns. Zusammen mit vielen Menschen auf der Welt stimmen wir ein Lob für unseren Schöpfer, der allen seinen Geschöpfen eine große Würde hat zukommen lassen.

Wir wollen heute gedanklich nicht weit weg gehen, nein – wir schauen heute auf uns. Nur im Kleinen kann der Frieden beginnen!

Bußakt:

- Wir haben Angst: auf andere zuzugehen – um Verzeihung zu bitten.
Gott sagt uns: Fürchte dich nicht, ich bin bei Dir.
Herr, erbarme dich.
A: Herr, erbarme dich.

- Wir haben Hoffnung: Zerstrittene können Freunde werden.
Paulus sagt uns zu: Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.
Christus, erbarme dich
A: Christus, erbarme dich

- Wir sind neugierig: Ich fühle mich nicht wohl – mein Gewissen lässt mich nicht in Ruhe.
Gott sagt uns: Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch Ruhe verschaffen.
Herr, erbarme dich
A: Herr, erbarme dich.

Gemeinsames Gebet

*Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens.
Wo Hass herrscht, lass mich Liebe entfachen.
Wo Beleidigung herrscht, lass mich Vergebung entfachen.
Wo Zerstrittenheit herrscht, lass mich Einigkeit entfachen.
Wo Irrtum herrscht, lass mich Wahrheit entfachen.
Wo Zweifel herrscht, lass mich Glauben entfachen.
Wo Verzweiflung herrscht, lass mich Hoffnung entfachen.
Wo Finsternis herrscht, lass mich Dein Licht entfachen.
Wo Kummer herrscht, lass mich Freude entfachen.
O Herr, lass mich trachten:
nicht nur, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste,
nicht nur, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe,
nicht nur, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe,
denn wer gibt, der empfängt,
wer sich selbst vergisst, der findet,
wer verzeiht, dem wird verziehen,
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.*

Evangelium:

Jesus im Haus des Zöllners Zachäus

- 1 Dann kam er nach Jericho und ging durch die Stadt.
- 2 Dort wohnte ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war sehr reich.
- 3 Er wollte gern sehen, wer dieser Jesus sei, doch die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht; denn er war klein.
- 4 Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste.
- 5 Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein.
- 6 Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf.
- 7 Als die Leute das sahen, empörten sie sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt.
- 8 Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Herr, die Hälfte meines Vermögens will ich den Armen geben, und wenn ich von jemand zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück.
- 9 Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist.
- 10 Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

1. Im Lukasevangelium ist die Stadt Jericho einer der letzten Städte, in den Jesus sich vor seiner Verurteilung aufhält. Er war nämlich auf seiner letzten Reise nach Jerusalem und wusste, was ihm dort blühen würde. Wenn er hier von Rettung und Heil spricht für Zachäus dann hat das seinen ganz besonderen Grund. Jesus war Jude, Zachäus war Jude, Jesus predigte in erster Linie seinen Lands- und Glaubensgeschwistern. Darauf weist auch mit den Worten "Abrahams Sohn=Zachäus=einer der Nachfahren" hin. Für Juden ist es immanent wichtig, sich ihrer Glaubensherkunft bewusst zu sein und die Gebote zu halten! Zachäus, als Zollpächter war weit entfernt die Gebote zu halten, denn er war ein Abzocker vor dem Herrn. Er nahm die Leute zu seinem Vorteil aus, selbst wenn der römische Staat ihn dazu befugte, hätte er als frommer Jude niemals einen der Seinen übervorteilen dürfen. Das war Sünde! Aber allein die Tatsache, dass er sich mit den Römern als Arbeitgeber einließ, war schon Sünde genug.

Jesus ist also auf seinem letzten Marsch, bevor er hingerichtet wird. Selbst da vergisst er sich, um noch einen zu retten aus der Verkehrtheit seines Lebens. Aber er tut dies nicht um seinetwillen. Er macht auch den Zachäus nicht nieder und rügt und droht ihm: "Pass nur auf, wenn du mal stirbst, dann wird's dir vor Gott aber schlecht ergehen!" Im Gegenteil, er will bei ihm zu Gast sein. Zachäus, der selbst weiß, was für ein Schuft er ist, nimmt ihn freudig mit. Der Rabbi selbst lädt sich bei ihm ein. Diese **Zuwendung von Jesus** eröffnet ihm die Möglichkeit sich zu ändern, er hat wieder Hoffnung, sein vertraktetes Leben noch mal rumzureißen und wieder auf den Pfad seines angestammten jüdischen Glaubens zurückzukehren. Mehr noch: **Jesus Christus** selbst ist der Weg zu **seinem Heil!** Für Juden der damaligen Zeit war das ein Affront, weil Jesus sich selbst als Sündenvergeber ausgab. Und er tat dies mit **seiner Aufmerksamkeit Barmherzigkeit und Liebe** – nicht mit Hass. Das muss man erstmal verstehen!!!

Wortkarten werden an den Altar geheftet.

Alle Menschen wollen in Frieden leben. Wir sehnen uns wie Zachäus nach Heil, Zuwendung, Barmherzigkeit und Liebe.

Das können wir alle erreichen! Versuchen wir es mit unserer Aktion.

Aktion:

Versöhnungssteine!

Sind wir nicht auch ein bisschen wie Zachäus? Zachäus hat Mist gebaut, - das weiß er! Er weiß aber auch als gläubiger Jude, dass nur Jesus ihm helfen kann. Vielleicht ist er feige und deshalb steigt er auf den Baum – er will Jesus sehen..... kann besser sehen von oben – von der Weite und Ferne.

Genauso wie bei uns – wir wissen ganz genau, was wir falsch gemacht haben , wen wir beleidigt oder verletzt haben. Wir sind zu feige es zuzugeben. Den ersten Schritt zu wagen. Seit der Beichte wissen wir, dass wir es untereinander wieder gut machen sollen. Dafür habe ich euch Steine mitgebracht. Zwei Steine . Sie sollen uns helfen es untereinander wieder gut zu machen. Zum Abschluss des Jahres der Barmherzigkeit und zum Wohle unserer Schulgemeinschaft starten wir diese Versöhnungs/ Friedensaktion!

Jeder bekommt am Ende des Gottesdienstes 2 Steine.

Der erste Stein symbolisiert die Reue – es tut mir leid, dass ich dich verletzt habe. Ich bitte um Verzeihung.

Der zweite Stein steht für den Zorn. Der, der den Stein bekommt - hat bestimmt eine Wut auf mich.....

Falls du meine Entschuldigung annehmen kannst, möchte ich dich bitten, mir einen der zwei Steine, die ich beigelegt habe, zurückzuschicken. Damit würdest du sowohl die Last deines Zorns von dir nehmen und die Entschuldigung – Reue von mir annehmen.

Diese zwei Steine kannst du in einem kurzen Brief oder persönlich abgeben. Wir bieten auch in der kommenden Zeit eine Beichte in der Schule an – wo wir diese Versöhnungsaktion mit Jesus festmachen wollen.

Fürbitten:

Ewiger Gott, deine Weisheit verwandelt uns in Menschen des Friedens und der Gerechtigkeit. mach uns hellhörig und verstehend und bereit, an deinem Reich des Friedens mitzubauen.

Wir bitten dich

1 Für Familien in Trennung und Zerrissenheit für Menschen, die unserer Sorge anvertraut sind

Herr, mache uns zum Werkzeug deines Friedens!

2.Für verlassene und seelisch verletzte junge Menschen, deren Verzweiflung in Hass umzuschlagen droht.

Herr, mache uns zum Werkzeug deines Friedens!

3.Für alle, die Verantwortung tragen und Macht ausüben, dass sie die Würde der einfachen Menschen achten **und für uns um klares Eintreten für Begegnungen in Respekt und Güte**

Herr, mache uns zum Werkzeug deines Friedens!

4.Für das Gespräch zwischen den Religionen und Konfessionen. Um mutige und zugleich behutsame Schritte auf dem gemeinsamen Weg unserer Gottsuche und um

offene Gesten der Versöhnung

Herr, mache uns zum Werkzeug deines Friedens!

Gott des Friedens, mach deine Verheißungen wahr, beschenke uns und unsere Kinder mit den Früchten deiner Gerechtigkeit. Schenke uns deinen Frieden. Das bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Friedenskönig, Amen

Unsere Bitten fassen wir in dem Gebet zusammen, das uns alle Christen weltweit verbindet.

Vater unser...

Nach dem Vater unser wurden die Klassenkerzen gesegnet und an die Klassenlehrer übergeben.

Vater unser:

Lied: Mach mich zum Werkzeug deines Friedens von Sigfried Fietz

Das Licht

für den Frieden möchte den einzelnen Menschen mit allen Sorgen, Ängsten, Befürchtungen usw annehmen

- In diesem Geist dürfen wir das Licht mitnehmen in unsere Klasse, in der Gewissheit, dass Gottes Geist bei uns ist.

Jede/r Klassenlehrer/in bekommt ein Friedenslicht für das Klassenzimmer.

Segen:

Herr Gott,

so viel Neid, Hass und Streit gibt es in unserer Welt!

In der Ferne, aber auch in der Nähe.

Rühr Menschen an,

rühr auch mich an,

dass ich mich dort, wo ich bin,

für den Frieden einsetze,

den du geben willst.

AMEN.

Das gewähre uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Hl. Geist.

Amen.

Lieder: Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens

- Gib uns Frieden jeden Tag



Beitrag von Monika Kraus-Brummer Religionslehrerin i. K. und Christine Gollmann evangelische Religionslehrerin (Schulpastoral der VS Höchstädt)

